

(VkB1. 11/2013 Nr. 107 S. 651)

Nr. 107 Bekanntmachung des IMO-Rundschreibens MSC. 1/Circ.1444 „Vorläufige Leitlinien für Flaggenstaaten über Maßnahmen zur Verhütung und Eindämmung der Piraterie vor der Küste Somalias“

Bonn, den 15. Mai 2013
WS 22/6228.2/11-10.5

Der Schiffssicherheitsausschuss MSC (Maritime Safety Committee) hat auf seiner neunzigsten Tagung (16. bis 25. Mai 2012) beschlossen, dass es sinnvoll wäre, die für Flaggenstaaten empfohlenen Handlungspraktiken in einem einzigen Bezugsdokument zusammenzufassen, um vorbehaltlich besonderer innerstaatlichen Rechtsvorschriften, sie in ihren Bemühungen zu unterstützen, Maßnahmen zur Bekämpfung von Piraterie umzusetzen.

Die vorläufigen Leitlinien der IMO für Flaggenstaaten über Maßnahmen zur Verhütung und Eindämmung der Piraterie vor der Küste Somalias des IMO-Rundschreibens MSC. 1/Circ.1444 werden nachfolgend in deutscher und englischer Sprache bekanntgegeben.

Bundesministerium für Verkehr,
Bau und Stadtentwicklung
Im Auftrag
Gert-Jürgen Scholz

MSC.1/Circ. 1444
25. Mai 2012

**VORLÄUFIGE LEITLINIEN FÜR FLAGGENSTAATEN
ÜBER MAßNAHMEN ZUR VERHÜTUNG UND
EINDÄMMUNG DER PIRATERIE VOR
DER KÜSTE SOMALIAS**

- 1 Der Schiffssicherheitsausschuss hat auf seiner neunzigsten Tagung (16. bis 25. Mai 2012) beschlossen, dass es sinnvoll wäre, die für Flaggenstaaten empfohlenen Handlungspraktiken in einem einzigen Bezugsdokument zusammenzufassen, unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Gegebenheiten und vorbehaltlich ihrer innerstaatlichen Rechtsvorschriften, um ihre Bemühungen auf ein Höchstmaß zu verstärken, Maßnahmen zur Bekämpfung der Piraterie umzusetzen.
- 2 Die vorläufigen Leitlinien für Flaggenstaaten über Maßnahmen zur Verhütung und Eindämmung der Piraterie vor der Küste Somalias sind in der Anlage wiedergegeben.
- 3 Die Regierungen der Mitgliedstaaten werden dringend gebeten, dieses Rundschreiben allen nationalen Behörden zur Kenntnis zu geben, die mit der Bekämpfung der Piraterie befasst sind, wie auch den Reedern, Schiffsbetreibern, Schifffahrtsunternehmen, Schiffsführern und Besatzungen.
- 4 Die Regierungen der Mitgliedstaaten werden zudem dringend gebeten, alle notwendigen Maßnahmen zu treffen, um die in der Anlage wiedergegebenen Vorläufigen Leitlinien, für sie jeweils passend, umzusetzen.

- 5 Die Regierungen der Mitgliedstaaten, internationalen Organisationen und Nicht-Regierungsorganisationen mit Konsultativstatus werden gebeten, dem Ausschuss bei nächster Gelegenheit die Ergebnisse ihrer Erfahrungen bei der Anwendung der vorläufigen Leitlinien mitzuteilen, um den Ausschuss bei seiner Entscheidung zu unterstützen, ob weitere Maßnahmen zu treffen sind.

ANLAGE

**VORLÄUFIGE LEITLINIEN FÜR FLAGGENSTAATEN
ÜBER MAßNAHMEN ZUR VERHÜTUNG UND
EINDÄMMUNG DER PIRATERIE VOR
DER KÜSTE SOMALIAS**

1 Einführung

- 1.1 Zweck dieser Leitlinien ist es, die bislang von der Organisation entwickelten bewährten Verfahrensweisen, Codes und Normen, die mit den völkerrechtlichen Verpflichtungen in Einklang stehen müssen, in einem einzigen Bezugsdokument zusammenzufassen. In den Leitlinien werden empfohlene Handlungspraktiken aufgeführt, die von den Flaggenstaaten unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Gegebenheiten und ihrer innerstaatlichen Rechtsvorschriften angewandt werden sollen, um ihre Anstrengungen bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Bekämpfung der Piraterie zu maximieren. Die Leitlinien wurden auf der Grundlage von Beschlüssen der IMO-Vollversammlung und des Rates erstellt, die Bezug nehmen auf die besten Strategien und Verhaltensweisen, Codes und Normen als Instrumente, die den Flaggenstaaten unter anderem bei der Umsetzung von IMO-Entscheidungen nützlich sein können und die die Bemühungen zur Bekämpfung der Piraterie im größeren internationalen Rahmen unterstützen.

2 Strategie zur Bekämpfung der Piraterie

- 2.1 Die Flaggenstaaten sollen eine nationale Strategie zur Bekämpfung der Piraterie entwickeln, umsetzen, bekannt geben und anwenden, die im Einklang mit dem internationalen Seegewohnheitsrecht und dem innerstaatlichen Recht steht. Eine solche Strategie könnte die Einführung von Systemen und Mechanismen beinhalten, die den Schutz von Schiffen vereinfachen und diesen die Möglichkeit geben, angemessene und vernünftige Maßnahmen zu ergreifen, um eine Entführung durch Piraten zu vermeiden und die Gefahren für Seeleute auf solchen Schiffen zu mindern. Diese Strategie sollte die sich ändernde Art der Piratenangriffe im Hochrisikogebiet¹ berücksichtigen und Verfahren vorsehen, die gewährleisten, dass sie an eine veränderte Gefahrenlage angepasst werden kann. Die Verwaltungen der Flaggenstaaten sind sich über den Inhalt der bestehenden Richtlinien im Klaren und integrieren sie gegebenenfalls in ihre eigene Strategie

¹ Hochrisikogebiet: ein Gebiet entsprechend der Definition nach den besten Strategien und Verhaltensweisen zum Schutz gegen somalische Piraterie (Best Management Practices against Somalia Based Piracy)(MSC.1/Circ.1339), sofern es vom Flaggenstaat nicht anders definiert ist.

zur Bekämpfung der Piraterie. Diese kann unter anderem auch bereits bestehende Leitlinien² umfassen in:

- .1 MSC.1/Circ.1333, Empfehlungen an Regierungen zur Verhütung und Bekämpfung seeräuberischer Handlungen und bewaffneter Raubüberfälle auf Schiffe;
- .2 MSC.1/Circ.1334, Leitlinien für Reeder, Schiffsbetreiber, Schiffsführer und Besatzung zur Verhütung und Bekämpfung seeräuberischer Handlungen und bewaffneter Raubüberfälle auf Schiffe;
- .3 MSC.1/Circ.1390, Leitlinien für Beauftragte für die Gefahrenabwehr bei den Unternehmen - Vorbereitung von Unternehmen und Besatzung auf den Ernstfall einer Entführung durch Piraten im Westindischen Ozean und im Golf von Aden;
- .4 MSC.1/Circ.1405/Rev.2, Überarbeitete vorläufige Leitlinien für Reeder, Schiffsbetreiber und Schiffsführer über den Einsatz von bewaffnetem privaten Wachpersonal an Bord von Schiffen im Hochrisikogebiet
- .5 MSC.1/Circ.1406/Rev.2, Überarbeitete vorläufige Empfehlungen für Flaggenstaaten zum Einsatz von bewaffnetem privaten Wachpersonal an Bord von Schiffen im Hochrisikogebiet
- .6 MSC.1/Circ.1408/Rev. 1, Überarbeitete vorläufige Empfehlungen für Häfen und Küstenstaaten zum Einsatz von bewaffnetem privaten Wachpersonal an Bord von Schiffen im Hochrisikogebiet;
- .7 MSC.1/Circ. 1443; Vorläufige Leitlinien für private Bewachungsunternehmen für die Gefahrenabwehr, die bewaffnetes privates Wachpersonal an Bord von Schiffen im Hochrisikogebiet bereitstellen;
- .8 MSC-FAL.1/Circ.2 Fragebogen zu Informationen über die Vorschriften von Hafen- und Küstenstaaten über bewaffnetes privates Wachpersonal an Bord von Schiffen;
- .9 Beste Strategien und Verhaltensweisen zum Schutz gegen somalische Piraterie (BMP4), veröffentlicht als MSC.1/Circ.1339;
- .10 Entschließung A.1044(27) über Piraterie und bewaffnete Raubüberfälle auf Schiffe vor der Küste Somalias;
- .11 Entschließung A.1025(26) über einen Verfahrenskodex für die Untersuchung von Akten der Piraterie und bewaffneter Raubüberfällen auf Schiffe;
- .12 SN.1/Circ.281 über Piraterie und bewaffnete Raubüberfälle auf Schiffe vor der Küste Somalias – Informationen zum International Empfohlenen Transitkorridor (IRTC) für Schiffe im Golf von Aden;
- .13 Entschließung MSC.324(89) über die Umsetzung der Leitlinien zu den besten Strategien und Verhaltensweisen;
- .14 Entschließung MSC.298(87) über die Einrichtung einer Verteilstelle für die Bereitstellung von LRIT-Informationen an Bewachungskräfte, die im Golf

von Aden und im Westindischen Ozean im Einsatz sind, zur Unterstützung ihrer Arbeit bei der Bekämpfung von Piraterie und bewaffneten Raubüberfällen auf Schiffe (die Verteilstelle); und

- .15 Entschließung MSC.305(87) über Richtlinien über betriebliche Vorgänge zur Bekanntmachung von Nachrichten für die Sicherheit der Seeschifffahrt von seeräuberischen Handlungen und Einsätze zur Bekämpfung der Piraterie.
- 2.2 Die Verwaltungen der Flaggenstaaten können auch den Leitfaden zu bewährten Verfahrensweisen für Schifffahrtsunternehmen und Besatzungsagenten über humanitäre Hilfe für Seeleute und ihre Familien (<http://www.mphrp.org/MPHRP-Good-Practice-Guide.pdf>) berücksichtigen.
- 2.3 Weitere Hinweise im Zusammenhang mit Piraten aus Somalia und allgemeine Hinweise der Organisation zur Piraterie und bewaffneten Raubüberfällen finden sich auf der Webseite der IMO unter: http://www.imo.org/Documents/IMO_Piracy_Guidance_2.pdf.

3 Beste Strategien und Verhaltensweisen (BMP) sowie Vorbereitungen vor der Durchfahrt

- 3.1 Die Strategie eines Staates zur Bekämpfung von Piraterie soll sicherstellen, dass Schiffe, die seine Flagge führen, alle wichtigen Aspekte der letzten Fassung der BMP kennen und beachten. Die Schiffe sollen insbesondere
 - .1 vor Einfahrt in das Hochrisikogebiet eine Risikoanalyse durchführen (gemäß BMP); und
 - .2 jede Durchfahrt beim Maritime Security Centre Horn of Africa (MSCHOA) anmelden und dem United Kingdom Marine Trade Operations (UKMTO) Bericht erstatten.
- 3.2 Die Strategie soll auch Folgemaßnahmen für Fälle enthalten, in denen militärische Behörden in der Region Schiffe als nicht den Vorschriften entsprechend melden.

4 Humanitäre Maßnahmen im Anschluss an das Kapern eines Schiffes

- 4.1 Die Strategie eines Staates zur Bekämpfung von Piraterie soll Maßnahmen für den Fall vorsehen, dass ein Schiff, das zum Führen seiner Flagge berechtigt ist, gekapert wird, wobei im Rahmen des Möglichen sicherzustellen ist, dass für die Zeit, in der sich das Schiff in der Gewalt von Piraten befindet und auch nach seiner Befreiung, den humanitären Bedürfnissen der Besatzung und ihrer Familien Rechnung getragen wird. Sie soll insbesondere sicherstellen, dass
 - .1 Reeder, die Schiffe betreiben, die zum Führen seiner Flagge berechtigt sind, die Leitlinien in MSC.1/Circ.1390, Leitlinien für Beauftragte für die Gefahrenabwehr (CSOs) - Vorbereitung von Unternehmen und Besatzung auf den Ernstfall einer Entführung durch Piraten im Westindischen Ozean und im Golf von Aden kennen und diese auch umsetzen;
 - .2 der Reeder oder Betreiber eines von Piraten gekaperten Schiffes die Familien der entführten Seeleute über die wesentlichen Entwicklungen auf dem Laufenden hält, und

² in der entsprechenden überarbeiteten Fassung

- .3 die Reeder sich um das Wohlergehen der gefangenen Seeleute und ihrer Familien kümmern.
- 4.2 Die Verwaltung soll, falls erforderlich, Pläne und Verfahren erarbeiten, um den Reedern, Bereederern und Betreibern von Schiffen, die ihre Flagge führen, bei der raschen Lösung von Entführungsfällen in den Gewässern vor der Küste Somalias, einschließlich des Golfs von Aden und des Westindischen Ozeans, beizustehen.

5 Bekämpfung der Piraterie im Hochrisikogebiet

- 5.1 Im Hinblick auf eine größtmögliche Zusammenarbeit bei der Bekämpfung von Piraten aus Somalia sollen alle Flaggenstaaten ihre justiziellen Hoheitsbefugnisse ausüben und Piraten strafrechtlich verfolgen und im Rahmen des Möglichen geeignete militärische Mittel bereitstellen oder entsprechende Maßnahmen ergreifen.

6 Berichtswesen

- 6.1 Die Flaggenstaaten sollen der Organisation Angaben zu den Maßnahmen übermitteln, die sie zur Umsetzung dieses MSC-Rundschreibens ergriffen haben, damit diese an die Mitgliedsregierungen, internationalen Organisationen und Nicht-Regierungsorganisationen mit Konsultativstatus weitergeleitet werden.

MSC.1/Circ 1444
25. May 2012

INTERIM GUIDANCE FOR FLAG STATES ON MEASURES TO PREVENT AND MITIGATE SOMALIA-BASED PIRACY

- 1 The Maritime Safety Committee, at its ninetieth session (16 to 25 May 2012), determined it would be useful to place, in a single reference document, the recommended practices that flag States are encouraged to apply, taking into account their own circumstances and subject to their national law, in order to maximize their efforts to implement counter-piracy measures.
- 2 The Interim guidance for flag States on measures to prevent and mitigate Somalia-based piracy is set out in the annex.
- 3 Member Governments are urged to bring this circular to the attention of all national agencies concerned with anti-piracy activities, including shipowners, ship operators, shipping companies, shipmasters and crews.
- 4 Member Governments are also urged to take any necessary action to implement, as appropriate, the interim guidance given in the annex.
- 5 Member Governments, international organizations and non-governmental organizations with consultative status are invited to bring to the attention of the Committee, at the earliest opportunity, the results of the experience gained from the use of the interim guidance so as to assist the Committee in deciding on any action to be taken.

ANNEX

INTERIM GUIDANCE FOR FLAG STATES ON MEASURES TO PREVENT AND MITIGATE SOMALIA-BASED PIRACY

1 Introduction

- 1.1 The purpose of this guidance is to place, in a single reference document, the best practices, codes and standards developed by the Organization to date and to be consistent with obligations under international law. The guidance lists recommended practices that flag States are encouraged to apply, taking into account their own circumstances and subject to their national law, in order to maximize their efforts to implement counter-piracy measures. The guidance has been prepared pursuant to decisions of the IMO Assembly and Council referring to best management practices, codes and standards as tools that can assist flag States in their implementation of, inter alia, IMO resolutions and which support the wider international counter-piracy effort.

2 Counter-piracy policy

- 2.1 Flag States should develop, implement, publicize and apply a national counter-piracy policy consistent with the customary international law of the sea and national law. Such a policy could include the introduction of systems and mechanisms that will facilitate the protection of ships and permit them to take proportionate and reasonable measures to avoid being hijacked by pirates and mitigate the risk to seafarers serving on such ships. The policy should take into account the changing nature of piracy in the High Risk Area³ and have in place processes and procedures to ensure it can be adapted to changing threats. Flag State Administrations will be aware of the substantial existing guidance and will incorporate it as appropriate into their own counter-piracy policy. The policy could include, but not be limited to, existing guidance⁴ established in:
- .1 MSC.1/Circ.1333, Recommendations to Governments for preventing and suppressing piracy and armed robbery against ships;
 - .2 MSC.1/Circ.1334, Guidance to shipowners and ship operators, shipmasters and crews on preventing and suppressing acts of piracy and armed robbery against ships;
 - .3 MSC.1/Circ.1390, Guidance for company security officers (CSOs) – Preparation of a Company and crew for the contingency of hijack by pirates in the Western Indian Ocean and the Gulf of Aden;
 - .4 MSC.1/Circ.1405/Rev.2, Revised interim guidance to shipowners, ship operators, and shipmasters on the use of privately contracted armed

³ High Risk Area: an area as defined in the Best Management Practices for Protection against Somalia-based Piracy (MSC.1/Circ.1339), unless otherwise defined by the flag State.

⁴ As they may be revised.

- security personnel on board ships in the High Risk Area;
- .5 MSC.1/Circ.1406/Rev.2, Revised interim recommendations for flag States regarding the use of privately contracted armed security personnel on board ships in the High Risk Area;
 - .6 MSC.1/Circ.1408/Rev.1, Revised interim recommendations for port and coastal States regarding the use of privately contracted armed security personnel on board ships in the High Risk Area;
 - .7 MSC.1/Circ.1443, Interim guidance to private maritime security companies providing privately contracted armed security personnel on board ships in the High Risk Area;
 - .8 MSC-FAL.1/Circ.2 on Questionnaire on information on port and coastal State requirements related to privately contracted armed security personnel on board ships;
 - .9 Best Management Practices for Protection against Somalia-based piracy (BMP4), promulgated as MSC.1/Circ.1339;
 - .10 Resolution A.1044(27) on *Piracy and armed robbery against ships in waters off the coast of Somalia*;
 - .11 Resolution A.1025(26) on *Code of Practice for the investigation of crimes of piracy and armed robbery against ships*;
 - .12 SN.1/Circ.281 on Piracy and armed robbery against ships in waters off the coast of Somalia – Information on Internationally Recommended Transit Corridor (IRTC) for ships transiting the Gulf of Aden;
 - .13 Resolution MSC.324(89) on *Implementation of Best Management Practice Guidance*;
 - .14 Resolution MSC.298(87) on *Establishment of a Distribution Facility for the provision of LRIT information to security forces operating in waters of the Gulf of Aden and the Western Indian Ocean to aid their work in the repression of piracy and armed robbery against ships (the Distribution Facility)*; and
 - .15 Resolution MSC.305(87) on *Guidelines on Operational Procedures for the promulgation of Maritime Safety Information concerning acts of Piracy and Piracy counter-measure operations*.
- 2.2 Flag State Administrations may also wish to take into account the Good Practice Guide for Shipping Companies and Manning Agents for the Humanitarian Support of Seafarers and their Families (<http://www.mphrp.org/MPHRP-Good-Practice-Guide.pdf>).
- 2.3 Further guidance related to Somalia-based piracy and general guidance from the Organization related to piracy and armed robbery can be found on the IMO website at: http://www.imo.org/Documents/IMO_Piracy_Guidance_2.pdf.
- 3 Best Management Practices and Pre-Transit Preparation**
- 3.1 A State's counter-piracy policy should ensure that ships entitled to fly its flag are aware of, and comply with, all relevant aspects of the latest version of BMP, and in particular, ships should:
- .1 complete a risk analysis prior to entering the High Risk Area (as provided for in BMP); and MSC.1/Circ.1444 Annex, page 3
 - .2 register each transit with Maritime Security Centre – Horn of Africa (MSCHOA) and report to United Kingdom Marine Trade Operations (UK-MTO).
- 3.2 The policy should also describe follow-up procedures for cases where ships are reported as being non-compliant by military authorities in the region.
- 4 Capture and humanitarian response**
- 4.1 A State's counter-piracy policy should contain measures regarding the eventuality that a ship entitled to fly its flag is captured, and to ensure that, as far as possible, the humanitarian needs of the crew and families are addressed during the period of captivity and after release. In particular, it should ensure that:
- .1 shipowners operating ships entitled to fly its flag are aware of and implement the guidance contained in MSC.1/Circ.1390, Guidance for company security officers (CSOs) – Preparation of a Company and crew for the contingency of hijack by pirates in the Western Indian Ocean and the Gulf of Aden;
 - .2 the shipowner or operator of a ship captured by pirates keeps the families of hijacked seafarers informed of relevant developments; and
 - .3 shipowners look after the welfare of captured seafarers and their families.
- 4.2 The Administration should establish, as necessary, plans and procedures to assist owners, managers and operators of ships entitled to fly its flag in the speedy resolution of hijacking cases occurring in the waters off the coast of Somalia, including the Gulf of Aden and the western Indian Ocean.
- 5 Suppression of piracy in the High Risk Area**
- 5.1 In order to cooperate to the fullest possible extent in the suppression of Somalia-based piracy, all flag States should exercise their jurisdiction and prosecute pirates and, to the extent possible, contribute appropriate military assets or take equivalent measures.
- 6 Reporting**
- 6.1 Flag States should provide information to the Organization on the measures they have taken to implement this MSC circular, for circulation to Member Governments, international organizations and non-governmental organizations with consultative status.

(VkB.I. 2013, S. 651)